

Mittwoch, 05. Oktober 2022, Münchner Merkur - Würmtal / Lokalteil

Mitreißende Zirkus-Show

Heinrich Klug brilliert mit seinem Erik-Satie-Konzert für Kinder im Kupferhaus Planegg

VON THOMAS SCHAFFERT



Ein weiteres Mal in Höchstform: Heinrich Klug (r.) ist mit seinen Konzerten für Kinder Stammgast im Kupferhaus. Foto: Michael Schönwälder

Planegg – Seit über 20 Jahren holt Musica Sacra Planegg-Krailling ohne Unterbrechung jeweils das aktuelle Kinderkonzert von Heinrich Klug nach Planegg. Der Maestro, langjähriger Solocellist der Münchner Philharmoniker, wurde für seine unerschöpflich kreativen Programme zur generationen-übergreifenden Klassik-Vermittlung mit zahlreichen Kulturpreisen bis hin zum Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Dass er sein außergewöhnliches Multitalent nicht nur als Cellosolist, Musikkenner, Organisator, Netzwerker und Moderator, sondern auch als versierter Pianist umsetzen kann, bewies er bei dem jüngsten Programm „Spaß mit Musik von Erik Satie“.

Mit der Stimmakrobatin und Schauspielerin Salome Kammer und der Tänzerin und Ballett-Pädagogin Hannelore Husemann-Sieber standen ihm dabei erfahrene Künstlerinnen kongenial zur Seite. Zusammen mit Kindern und Jugendlichen aus der Ballett-Abteilung der Musikschule Gilching sowie instrumentalen Nachwuchs-Talenten aus Bundespreisträgern bei „Jugend musiziert“ und routinierten Mitgliedern von erstklassigen Symphonieorchestern zauberte das Ensemble brillant eine satirische musikalische Zirkus-Show auf die Bühne des Planegger Kupferhauses.

Begleitet von einer illustrativen Leinwand-Projektion, einem ungemein informativen Programmheft, authentischen Kostümen und treffenden Requisiten atmete der Rei-

gen aus witzigen Miniaturen perfekt den Geist des verschobenen Genies Erik Satie, der das Pariser Establishment vor und nach dem Ersten Weltkrieg durcheinanderzuwirbeln verstand. Herbert Heim hat dafür die minimalistischen Klavierstücke für eine Combo aus Klavier, Geige, Klarinette, Posaune und Schlagzeug ebenso erweitert wie orchestrale Bühnenmusiken geschickt auf genau dieselbe Kleinbesetzung reduziert.

Salome Kammer verkörperte im ersten Teil die Rolle des charmanten französischen Provokateurs Monsieur Erik Satie, der in mancher Hinsicht an sein Münchner Pendant Karl Valentin erinnert, indem sie dessen sarkastische Albumblätter kommentierte und seine ironischen Textzitate zu absurden Kabarettsszenen rezitierte. Im zweiten Teil schlüpfte sie ebenso stilecht in die Rolle der damals gefeierten Varieté-Sängerin Madame Paulette Darty.

Einen Theaterskandal wie 1917 ausgelöst durch die Uraufführung von „Parade – Ballet réaliste“, der Erik Satie sogar für einige Tage ins Gefängnis brachte, gab es im Kupferhaus von „Pla-ris“ keineswegs, stattdessen eine begeisterte Mitwirkung des Publikums beim Mitsingen der Ohrwürmer wie beim Weiterschubsen der Riesenluftballons, die wie übergroße Seifenblasen durch den Konzertsaal hüpfen, und einen leidenschaftlichen Applaus zum Abschied.

Für den Herbst 2023 hat Musica Sacra das Konzert für Kinder von Heinrich Klug bereits gebucht, aber es soll laut Ankündigung nach 46 Jahren das letzte dieser Reihe sein. Diese ultimative Gelegenheit sollte man keinesfalls verpassen.